

DRILL INFO

Ausgabe 25, November 2018

Bitte vormerken:

15. Jahreshauptversammlung der Mitglieder
am
10. August im Tierpark Nordhorn

Inhalt Drill Info 25:

*Drills in Nigeria, Rückblick;
Tierbestand*

*Bericht über die 14. JHV in
Hannover*

Neues aus Kamerun; Tierbestand

*Weltgarten – eine Ausstellung im
Tierpark Nordhorn geht zu Ende*

*In eigener Sache –
Datenschutzerklärung*

Zu Guter Letzt

Termine

Neues rund um den Drill in Kürze

Drills in Nigeria – ein Rückblick

Liza Gadsby & Zachary Schwenneker; 4ter April 2018

Man kann das Jahr 2017 kaum als ein Jahr voller guter Höhepunkte bezeichnen, vielmehr war es ein Jahr mit ungewöhnlichen und beispiellosen Ereignissen: außergewöhnliche Stürme, Zerstörung der Infrastruktur, Drillausbruch - und Rückkehr....

Drillbestand

Das Projekt hat sieben Drillgruppen. Die Drill Ranch in Calabar im Süden Nigerias ist die permanente Heimat der Gruppe 3, die für Besucher zugänglich ist. Die restlichen 6 Gruppen befinden sich in den Afi Mountains, wo sie in natürlich bewaldeten Gehegen leben. Die Gehege bieten den Drills ein simuliertes Leben in freier Wildbahn. Sie können natürliche Verhaltensweisen zeigen während sie gleichzeitig zusätzliche Nahrung und Pflege erhalten. Somit werden sie auf ein erfolgreiches Leben außerhalb des Projekts vorbereitet.

In der Quarantäne in Calabar gibt es derzeit keine Drills - seit Mai 2014 sind keine Drill-Waisen mehr angekommen. Es ist schwierig festzustellen, ob dies ein gutes oder ein schlechtes Zeichen ist. Es wäre ein schlechtes Zeichen, wenn es bedeutete, dass es in der Wildnis weniger Drills gibt - es wäre ein gutes Zeichen, wenn es bedeutete, dass der Schutz für Drills in Nigeria verbessert wird.



Foto: Cyril Rouso

Ungeplante Auswilderung

Das Jahr 2017 gab uns wertvolle Erkenntnisse, wie eine Auswilderung in Zukunft funktionieren könnte. Denn eine große Anzahl von Tieren ist aus der Gruppe 4 über 700m in das angrenzende Afi Mountain Wildlife Sanctuary (AMWS) ausgebrochen. Sie waren eines Morgens gegen Ende Juni aus ihrem Gehege verschwunden. Ein engagiertes Team von Trackern, darunter Mitarbeiter der Drill Ranch und Freiwillige, sowie ein Senior Ranger der Cross River State Forestry Commission (CRSFC) verfolgten die Tiere von morgens bis abends und sammelten detaillierte Daten über Verhalten, Futter und Ausbreitung, die uns bei zukünftigen Auswilderungen helfen werden. Die Datenerfassung erwies sich als schwierig, da das Gelände sehr zerklüftet und die Sicht aufgrund des dichten Laubwerks gering ist. Jede Störung durch das Tracking-Team ließ die Gruppe erschrecken und sie flüchtete tiefer in den Wald.

In dieser für die Drills geburtenstärksten Zeit sind in der Gruppe sogar 7 Jungtiere zur Welt gekommen. Bei einer mittleren Trächtigkeit von 172 Tagen wurden alle im Gehege gezeugt. Sie sind nach Rückkehr der Gruppe heute alle noch am Leben.

Im Laufe ihrer Zeit in dem Afi Mountain Wildlife Sanctuary haben wir auch Veränderungen in der physischen Erscheinung der Drills festgestellt. Vor allem bei Tieren mit niederem Rang schien eine Zunahme der gesamten Muskulatur aufgetreten zu sein. Erklärungen könnten in dem geringeren Futterdruck außerhalb des Geheges oder in der Futterqualität in den Wäldern liegen. Auch wurde eine Änderung in der Fellfarbe bemerkt. Das Fehlen von dichtem Laub in ihrem Gehege bedeutet, dass sie mehr Sonnenlicht ausgesetzt sind als in der Wildnis und ihre Haare werden durch die Sonne aufgehellt. Nach einigen Wochen innerhalb der Afis kehrte eine dunklere Farbe bei den meisten Tieren zurück.

Die meisten Daten stammten von beobachteten Futterstandorten, Kot-Ansammlungen und Lautäußerungen. Das von der Gruppe genutzte Gebiet war zu der Zeit reich an Fruchtbäumen, ein weiteres Grundnahrungsmittel waren terrestrische Termiten. Polyspezifische Assoziationen (=Zusammenschluss verschiedener Arten) während der Nahrungssuche wurden festgestellt, am häufigsten mit Mona Meerkatzen. Diese fraßen in den Baumkronen, die Drills auf dem darunter liegenden Waldboden. Viele weitere interessante

Verhaltensbeobachtungen wurden notiert, eine besondere war die Rolle von jungen Männchen als „Wächter“: Während die Gruppe auf dem Waldboden nach Futter suchte, hielten sich diese 2-5 m über dem Waldboden auf. Sie waren die ersten, die als Reaktion auf Störungen riefen und dadurch die Gruppe alarmierten. Dieses Verhalten ist auch von wilden Drills dokumentiert.



Junges Männchen in der Rolle eines "Wächters" (Foto: Kathrin Paulsen)

Es ist interessant, dass Drills, die die meiste Zeit ihres Lebens in Gefangenschaft gelebt haben, sich wieder wie wilde Tiere verhalten können, und ein hoffnungsvolles Zeichen für zukünftige Auswilderungen.

50 Tage und 49 Nächte lang verfolgte unser Patrouillenteam in einem ca. 500 m Radius die Bewegungen der Tiere bis zum 15. August, als die Gruppe von alleine wieder in ihr Gehege zurückkehrte.

Das Tracking-Team dokumentierte leider auch Jagdspuren: es wurden in der Zeit 17 Schrotpatronenhülsen gefunden und drei Drahtschlaufen entfernt. Um die Tiere nicht einem erhöhten Risiko auszusetzen, haben wir die nahe gelegenen Gemeinden nicht über unser Vorhaben informiert. Ungeachtet dessen war es höchstwahrscheinlich sowieso in den Gemeinden weithin bekannt. Die Tatsache, dass niemand versucht hat, den Drills zu schaden, ist ein ermutigendes Zeichen.

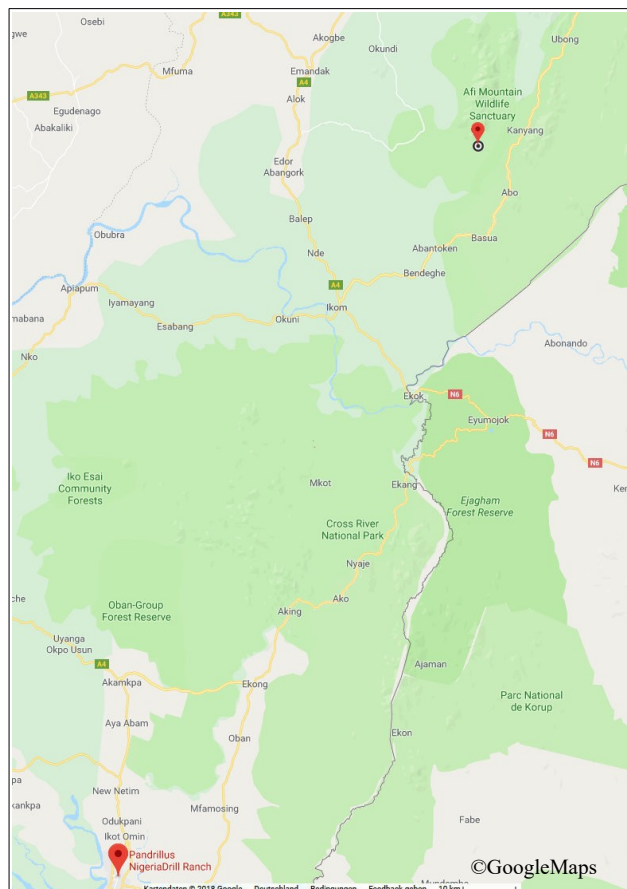
Allgemeine Arbeiten

Seit der Katastrophe zu Beginn der Regenzeit (siehe Drill-Info 24) konnte bis zum Ende des Jahres nur wenig getan werden. Die schwere und lange Arbeit, die Äste abzutragen, die alle Bereiche des Lagers, der Wege und des Zauns abdeckten, erforderte viel Zeit und kostspielige Arbeitskraft. Aber viel von dem Holz der umgestürzten Bäume konnten wir gut für die Neuerrichtung der Personalunterkünfte und der Tierarztgebäude verwenden. Funktionierende Fahrzeuge sind die Lebensader des Projekts: Wir brauchen sie, um täglich Material, Personal und Tierfutter zu transportieren.



Arbeiten an einem defekten Wagen in den Afi Mountains (Foto: Liza Gadsby)

Das Projekt litt jahrelang unter einem Problem: Nur 3 von insgesamt 7 Land Rover funktionierten sicher. Ein neues Fahrzeug wäre viel zu teuer gewesen. Dieses Jahr investierten wir in die Restaurierung eines Land Rovers (CKK), der seit über 2 Jahren außer Betrieb war. Das Sammeln von Teilen begann bereits im September. CKK läuft nun wieder, dank unserem Fahrer und Mechaniker Alobi und anderen.



(Anmerkung der Redaktion: Es werden insgesamt 3 Fahrzeuge benötigt: eins in Calabar, um Futter und Baumaterialien zu transportieren, eins für den Einkauf der Futterpflanzen in den umliegenden Dörfern in den Afi Mountains und bestenfalls noch eins, um von Calabar in die Afis und wieder zurück zu fahren. Für eine Fahrt von Calabar zu der Drill Ranch in den Afi Mountain muss ein ganzer Tag angesetzt werden.)

Tierbestand: 31. Dezember 2017

Drill	<i>M. leucophaeus</i>	599
Schimpanse	<i>Pan troglodytes</i>	29
Monameerkatze	<i>Cercopithecus mona</i>	2
Sclater-Meerkatze oder Sclaters Rotnasenmeerkatze	<i>C. sclateri</i>	9
Rotohr-Meerkatze oder Rotnasen-Meerkatze	<i>C. erythrotis</i>	5
Preuss-Meerkatze	<i>Allochrocebus preussi</i>	1
Weißgesichtseule	<i>Otus leucotis</i>	1
Total		646

Mitarbeiter

Im Jahr 2017 waren insgesamt 25 Personen in Vollzeitbeschäftigung angestellt, einige davon seit über 20 Jahren. Für angestellte Mitarbeiter werden medizinische Leistungen sowie Urlaubs- und Krankheitstage nach Anzahl der Projektjahre bezahlt. Weitere 7 Personen wurden auf Tagesbasis beschäftigt. Diese Personen befinden sich entweder noch in ihrer Probezeit, warten auf eine Vollzeitbeschäftigung oder sind bei Bedarf als Kurzarbeiter beschäftigt. Personalgehälter, Löhne, Prämien, medizinische Leistungen, Uniformen usw. machten 35% der Gesamtausgaben für 2017 aus.

Forschung

Ein Forscherteam, das die Enterovirus-Diversität unter nichtmenschlichen Primaten in Nigeria untersuchte, begann mit der Probenahme von Fäkalien auf der Drill Ranch Afi Mountain. Das Ziel der Studie der Universität Ibadan, Nigeria, ist es, die genetische Vielfalt von Enteroviren zwischen nichtmenschlichen und menschlichen Primaten zu vergleichen. Die Ergebnisse dieser Forschung könnten nützliche Auswirkungen auf unser Tiergesundheitsmanagement haben.

(Anmerkung der Redaktion: Die Gattung Enteroviren umfasst 9 Spezies mit 68 Subtypen. Es handelt sich also nicht um einen Virus, der eine bestimmte Krankheit auslöst, sondern um verschiedene Virussubtypen, die unterschiedliche Krankheiten bei Tieren und auch Menschen auslösen können. Die durch Enteroviren verursachten Krankheitsbilder reichen u.a von Kinderlähmung über Pneumonie, Hepatitis, bis hin zu fetalen Schädigungen. Alle Enteroviren werden mit dem Kot ausgeschieden und darüber übertragen. Hygienemängel sind daher das Hauptproblem für Erkrankungen durch Enteroviren.)

Workshops und Treffen

Es wurde an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- 03. März: World Wildlife Day in Lagos
- 06. April: Treffen des Afi Mountain Wildlife Sanctuary und der Mbe Mountains Conservation Area Communities
- 24. April: Earth Day Pressekonferenz auf der Drill Ranch in Calabar
- 25. Mai: "Cross River at 50" in Calabar
- September: PASA Management Meeting
- 13. April 2018: Vortrag auf der international primate protection league (IPPL) in den USA



Urkunde für einen Vortrag über Pandrillus bei der IPPL
(Foto: Liza Gadsby)

Ökotourismus

Zusätzlich zu den Tagesbesuchern bietet die Drill Ranch Afi Übernachtungsmöglichkeiten in einer unserer sechs Gästekabinen. Abgesehen von den Hütten bieten wir einen Campingplatz, wo Reisende mit ihrer Campingausrüstung ihr Lager aufschlagen können.

Ökotouristen geben dem Projekt ein kleines Einkommen und helfen auch dabei, die Botschaft über Drills und Naturschutz in Nigeria allgemein zu verbreiten. Für abenteuerlustige Menschen arrangieren wir auch Guides für Tagestouren oder Übernachtung im Afi Mountain Wildlife Sanctuary (AMWS). Es wird eine geringe Eintrittsgebühr erhoben, die an die Cross River State Forestry Commission geht. Auf diese Weise versuchen wir der Regierung zu zeigen, dass Schutzgebiete ein kleines Einkommen generieren können. Im Jahr 2017 erhielt Drill Ranch 164 Übernachtungsgäste in insgesamt 359 Nächten.

Die meisten unserer Ökotourismus-Gäste sind Ausländer, die in Nigeria leben und für Unternehmen, Botschaften oder andere NGOs arbeiten. Dies ist ein wichtiger Weg, um neue Unterstützung für das Projekt zu gewinnen.

In den letzten Jahren sind aber immer mehr unserer Ökotourismus-Gäste Nigerianer. Dies ist auf langfristige Sicht sehr ermutigend, denn es bedeutet, dass ein vielfältiger Sektor von Nigerianern beginnt, ein aktives Interesse an ihrer Tierwelt und ihrer natürlichen Umgebung sowie an den Bedrohungen, denen sie ausgesetzt sind, zu zeigen.

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Seit der Gründung war die Drill Ranch für die Öffentlichkeit kostenlos, da die Botschaft, die wir fördern möchten, viel wertvoller ist als die Einnahmen aus den Gebühren: Kein Kind sollte daran gehindert werden, Wildtiere zu sehen und zu lernen, weil ihnen Geld fehlt.

Aktuelles aus Nigeria

Mitte diesen Jahres erreichte uns erneut eine schlechte Meldung aus den Afi Mountains: Am morgen des 3. Juli stürzte das Wahrzeichen der Ranch, ein sehr alter und großer Achi Baum, um und zerstörte dabei ein kleineres Gehege sowie die Futterstation.

Und im gleichen Monat verstarb der langjährige Mitarbeiter James Ebe im Alter von 62 Jahren. Er arbeitete über 20 Jahre für die Drills in den Afi Mountains. Die gesamten Beerdigungskosten sowie eine kleine Pension, mit der sein Sohn seine Ausbildung nun beenden kann, wurde von Pandrillus übernommen!



Das Wahrzeichen der Ranch zerstörte u.a. das Futterlager (Foto: Liza Gadsby)

Natürlich unterstützen wir auch in diesem Jahr wieder die Drill Ranch in Nigeria.

Bei Vorlage von monatlichen Finanzberichten übernehmen wir mit 3000,- Euro / Monat die Hälfte aller anfallenden Kosten!

Hier noch einmal: ein großes Dankeschön an alle unsere Mitglieder und Sponsoren!

Mitgliedersammlung im Erlebnis Zoo Hannover

Eva Schweikart

Am 25. August 2018 fand die 14. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Rettet den Drill e.V. im Erlebnis Zoo Hannover statt.

Es hatten sich 38 stimmberechtigte Mitglieder eingefunden. Begrüßt wurden sie seitens des Zoos von Kurator Klaus Müller-Schilling. Dem Zoo sei hiermit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen: Er hat nicht nur Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, sondern auch für einen köstlichen Mittagsimbiss gesorgt und den Teilnehmenden am Tag der Versammlung freien Eintritt gewährt.

Danach folgte die Begrüßung durch den Vorstand, namentlich Kathrin Paulsen, stellvertretende Revierleiterin des "Gorillabergs". Im Anschluss daran wurden diverse Vereinsregularen abgearbeitet, u.a. Kassenbericht, Entlastung von Kassenwart und Vorstand, und es wurden Satzungsänderungen beschlossen, die nötig waren, damit der Verein weiterhin steuerbefreit bleibt. Ferner gab es Informationen über die Arbeit des Vereins im letzten Jahr und über die Mitgliederentwicklung (derzeit 154, darunter auch etliche Zoos).

Damit war dann der offizielle Teil beendet, und nach der Mittagspause (die viele nutzten, um T-Shirts, Tassen, Buttons usw. zu erwerben) begann der öffentliche Teil mit verschiedenen Kurzvorträgen, zu dem sich noch etliche Interessenten einfanden. Informiert wurde dabei über den Drill als friedliebendes, aber wehrhaftes Tier, über sein Sozialverhalten, über den Stand der Dinge und neue Entwicklungen in den afrikanischen Drill-Schutzstationen, insbesondere die Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen haben, sowie über Faktoren, die den auf ca. 3000 Tiere geschätzten Drillbestand im Freiland (in Kamerun und Nigeria) gefährden. Außerdem erfuhren die Zuhörer, womit sich einzelne Arbeitsgruppen innerhalb des Vereins befassen und welche Aktivitäten unternommen wurden, um die Öffentlichkeit über die "vergessenen Affen Afrikas" zu informieren (u.a. Schulprojekte). Ferner ging es um die seit einiger Zeit stark verbesserten Haltungsbedingungen für den Drill im Zoo Hannover – vor ziemlich genau einem Jahr wurde der Bereich "Afi Mountain" eröffnet, wo die Drills ihren Lebensraum – wie auch in der Natur – mit Meerkatzen teilen. Interessant auch die Infos über den Drillbestand in den europäischen Zoos (von Zuchtbuchführer Carsten Zehrer) und über neue Haltungen in Spanien und Irland. Nach Abschluss des öffentlichen Teils wurden zwei Führungen angeboten – durch Klaus Müller-Schilling und Marco Dinter, die von den Mitgliedern und Gästen gern wahrgenommen wurden, handelte es sich doch um Führungen, bei denen man auch "hinter die Kulissen" schauen durfte und sehr kundig informiert wurde. Der Tag klang dann mit einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof von "Meyers Hof" aus.

Für mich als Neumitglied (seit 2017) war der Tag ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte. Und ich bin sicher, dass es allen Teilnehmern so geht, zumal die Stimmung sehr entspannt war und sich am Rande viele interessante Gespräche ergaben. Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die sich im Verein ehrenamtlich engagieren und im Laufe seines Bestehens so viel Gutes bewirkt haben. Das ist einfach großartig!

Nächstes Jahr hat "Rettet den Drill" ein Jubiläum zu feiern – sein 15-jähriges Bestehen. Die

Mitgliederversammlung wird im Tierpark Nordhorn stattfinden, und ich bin sicherlich wieder dabei. Hoffentlich auch viele andere Alt- und Neumitglieder!



Gruppenbild 2018 (Foto: Hauke Meyer)

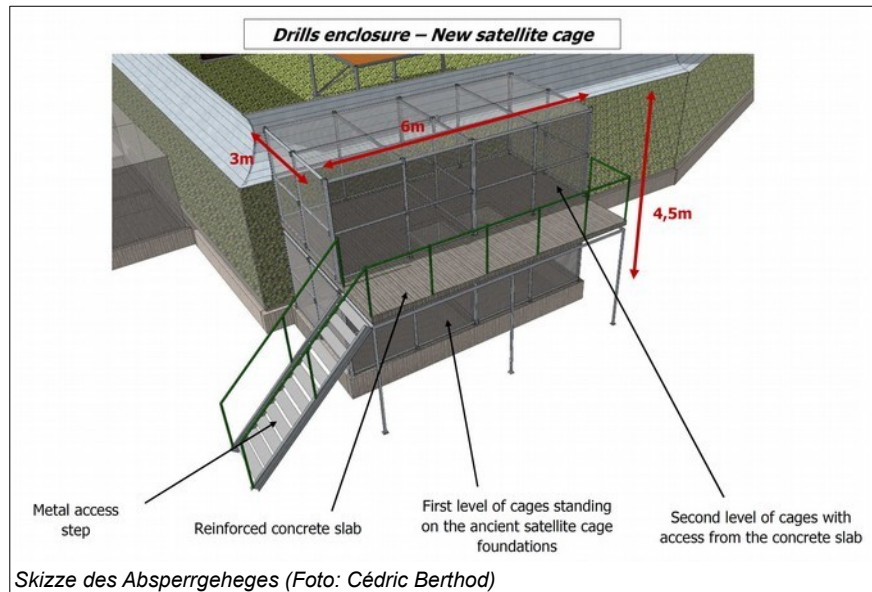
Neues aus Kamerun

Auch für die Drills im Limbe Wildlife Center im Süden Kameruns hat sich viel getan:

In diesem Jahr wurde das Gehege der insgesamt 89 Drills renoviert und mit vielen neuen Möglichkeiten ausgestattet.

Auch schreitet das Monitoring, also die Untersuchung der gesamten Drillgruppe durch 2 einheimische Mitarbeiter voran.

Gehegerenovierung bzw. Erweiterung: Es wurde ein neues, zweistöckiges Absperrgehege errichtet. Es ist 6 m lang, 3 Meter breit und 4,5 Meter hoch. Somit beinhaltet es 4 mal 3x3m Käfige, je 2 pro Etage. Die 2. Ebene ist von außen über eine Stahltreppe zu erreichen.



Es ist eine reine Stahlkonstruktion mit einem Stahlbetonboden für die 2. Ebene.

Es sind je 2 Verbindungen pro Käfig offen, so dass ein kompletter Rundlauf möglich ist. Unten grenzt das Gehege mit 2 Käfigen direkt an die große Anlage.

In jedem der 4 Käfige steht ständig frisches Wasser zur Verfügung.

Somit ist ein weiteres Gehege erschaffen worden, welches es den Tieren ermöglicht, z.B. bei Verletzungen, direkt an der eigentlichen Gruppe separiert zu werden. Auch können dort mehrere Tiere gleichzeitig abgetrennt werden – und diese dann so eine eigene kleine Gruppe bilden.

Und falls das Gehege nicht zur Abtrennung genutzt werden muss, ist es ein weiterer Lebensraum, in dem sich die Tiere zurückziehen können.

Ein weiterer Schritt, welcher im nächsten Jahr angegangen wird,

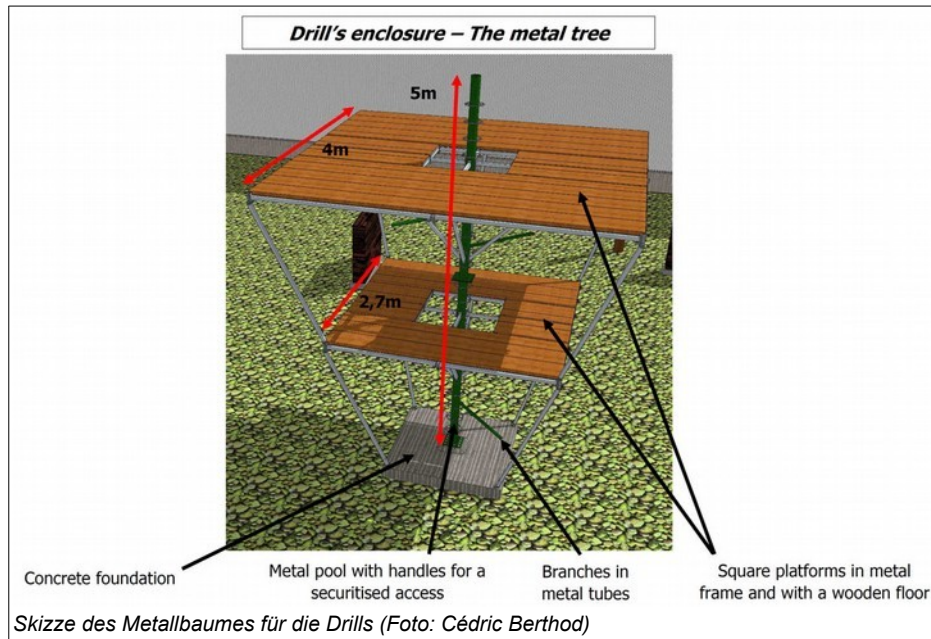


Die letzten Handgriffe an dem neuen Gehege (Foto: Peggy Mosch)

ist die Errichtung von Sichtschutzwänden sowie eine Verstärkung des oberen Gehegerandes, wie es schon bei anderen Gehegen (z.B. der Schimpansenanlage) erfolgreich errichtet wurde.

Auch wurde ein "Metallbaum" errichtet, auf dem die Tiere nicht nur Schattenplätze, sondern auch weitere Rückzugsmöglichkeiten finden können.

Erarbeitet wurden diese Umbauten von Cédric Berthod, einem französischen Ingenieur, der einige Zeit im LWC verbracht hat. Auch konnte er das gesamte Team dort vor Ort bei den Bauarbeiten unterstützen und anleiten.



Das Monitoring

im Limbe Wildlife Center (LWC) läuft, wird aber noch einige Zeit benötigen. Hauptgrund dafür ist die Tatsache, dass in der Vergangenheit nicht alle Individuen einzeln erfasst wurden. Dies gestaltet sich besonders bei den Jungtieren schwierig, weil sie noch nicht über so ausgeprägte Charaktermerkmale verfügen. Um dieses Versäumnis nachzuholen, wurde das Monitoring jetzt professionalisiert. Dafür wurden Mitarbeiter aus Kamerun im LWC ausgebildet. Zwei von ihnen sind Mbakop Betke Armel und Muma Alvin Ndiangang. Beide sind Mitte zwanzig und arbeiten seit einigen Jahren im LWC. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, dass sie die einzelnen Individuen der Gruppe beobachten und ihre Rollen innerhalb der Gruppe beschreiben. Dafür wurden sie speziell geschult. Weitere Mitarbeiterschulungen sollen folgen. Sobald alle Individuen beschrieben werden können, erhalten die Tiere einen Mikrochip. In einem nächsten Schritt soll die Rangfolge innerhalb der Gruppe ermittelt werden.

Dem LWC ist es gelungen, in der Gruppe zunächst für einen Geburtenstopp zu sorgen, so dass Armel und Alvin sich auf die Tiere konzentrieren können, die schon länger Teil der Gruppe sind. Dadurch soll die Basisgruppe bestmöglich zusammengesetzt werden, so dass das



Konfliktpotenzial niedrig bleibt. Langfristig soll so eine Gruppe zur Auswilderung entstehen. Das wird allerdings nur gelingen, wenn das Projekt finanziell weiter unterstützt wird und, was noch wichtiger ist, das kamerunische Umweltministerium die Voraussetzungen für eine Auswilderung schafft. Nur dann können das dominante Männchen Duru und seine Gruppe in die Freiheit entlassen werden. Vorher muss aber ein geeignetes und vor allem sicheres Gelände gefunden werden, in dem die ausgewählte Gruppe auf die Auswilderung vorbereitet werden kann. Die Suche danach läuft im LWC auf Hochtouren. Bis die Voraussetzungen geschaffen werden, wird es aber noch einige Zeit dauern. Wie lange lässt sich nicht sagen. Aber durch die Arbeit von Armel, Alvin und hoffentlich bald weiteren Mitarbeitern des Limbe Wildlife Centers wird die ausgewählte Drill-Gruppe dann gut auf die Freiheit vorbereitet sein.

Zu unserer großen Freude hat sich der Tierpark München Hellabrunn bereit erklärt, die Kosten der beiden Mitarbeiter in Höhe von je 4500.- Euro für die Jahre 2018 wie auch 2019 zu übernehmen.

Vielen Dank dafür!

Tierbestand LWC 31. Dezember 2017

Westlicher Flachlandgorilla	Gorilla gorilla	15
Nigeria-Kamerun Schimpanse	Pan troglodytes ellioti	52
Zentralafrikanischer Schimpanse	Pan troglodytes troglodytes	
Drill	Mandrillus leucophaeus	86
Mandrill	Mandrillus sphinx	13
Anubispavian oder Gründer Pavian	Papio anubis	9
Olivmangabe	Cercocebus agilis	4
Rotschopfmangabe	Cercocebus torquatus	7
Blaumaulmeerkatze	Cercopithecus cephus cephus	1
Rotohrmeerkatze	Cercopithecus erythrotis	3
Monameerkatze	Cercopithecus mona	14
Große Weißnasenmeerkatze	Cercopithecus nictitans ludio	8
Cross River Weißnasenmeerkatze	Cercopithecus nictitans nictitans	2
Kronenmeerkatze	Cercopithecus pogonias	1
Preusmeerkatze	Cercopithecus preussi	1
Grüne Meerkatze	Chlorocebus tantalus	10
Husarenaffe	Erythrocebus patas	3
Schwarzrückenducker	Cephalophus dorsalis	1
Zibetkatze	Civettictis civetta	1
Blauducker	Philantomba monticola	1
Buschbock	Tragelaphus scriptus	2
Afrikanischer Graupapagei	Psittacus erithacus	11
Strahlenschildkröte	Astrochelys radiata	1
Nilkrokodil	Crocodylus niloticus	1
Gelenkschildkröte	Kinixys homeana	5
Stumpfkrokodil	Osteolaemus tetraspis	2
Dunkle Pelomedusenschildkröte	Pelusios niger	11
TOTAL		269

„WeltGarten“ – eine Ausstellung im Tierpark Nordhorn

Dr. Heike Weber

Am 27.04.2018 wurde sie eröffnet: die WeltGarten-Ausstellung auf dem Erweiterungsgelände mitten im Tierpark Nordhorn!

Jetzt, Anfang November schloss sie nach 7 Monaten Laufzeit mit dem Zootag am 04.11.2018 ihre „offiziellen Pforten“. Ein kurzer Rückblick:

Das Projekt „WeltGarten“ war vom Arbeitskreis Eine Welt e.V. Nordhorn initiiert worden. In Kooperation mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB), dem Tierpark, dem Eine Welt Netz NRW und dem Klimaschutzmanagement der Grafschaft Bentheim konnte die Wanderausstellung damit erstmals nach Niedersachsen geholt werden.

Herzstück der Wanderausstellung ist immer ein großes Kuppelzelt, in dem es in diesem Jahr verschiedene Lernstationen mit dem Schwerpunkt Agenda 2030 und wechselnde Ausstellungen von Partnervereinen zu Themen Wasser, Klima, Welternährung, etc. gab.

Ein spannender Pfad führte die Besucher auf das Zelt zu. Entlang dieses Pfades hat der Tierpark zusammen mit seinen Abteilungen und Kooperationspartnern einiges auf die Beine gestellt.

Gleich im Eingangsbereich gab es rechts einen „abgeholzten Regenwald“, dessen Baumstümpfe die Kinder auch heute noch sehr gut zum Klettern und Spielen nutzen können (und dies auch ausgiebig tun). Für echte Regenwaldbewohner wie die Drills wäre so eine abgeholzte Fläche aber leider völlig nutzlos. Das dazugehörige Lernspiel erläutert dies plakativ. Des Weiteren gibt es in diesem Bereich Texttafeln zum Drill an sich sowie natürlich zu unserem Verein Rettet den Drill. Gegenüber befindet sich noch ein großes Klapptafel-Lernspiel, das mit Fotos und kurzen Texten die Wichtigkeit des Regenwaldes erläutert.

Im Anschluss an den Drillbereich informierte das Grafschafter Landvolk über die Situation in der Landwirtschaft (Ackerbau und Viehzucht), die Gärtner-Azubis des Tierparks hatten einen großen Gemüsegarten sowie einen Milpagarten angelegt und die Imker eine Blumenwiese und Nisthilfen für Bienen. Auch gab es einen Streichelbereich mit Zwergziegen und Erläuterungen zur Problematik der Überweidung sowie eine kleine Voliere mit Kraienkopphühnern. Die Nützlichkeit dieser heimischen, regionalen Rasse wurde verglichen mit der des Hühnerprojektes im Sudan von Tierärzte ohne Grenzen e.V. - auch ein ganz spannendes und erfolgreiches Projekt übrigens. Es gab wirklich viel zu sehen, zu



Informationen über den Drill beim „WeltGarten“ im Tierpark Nordhorn
(Foto: Franz Frieling)

erfahren und zu lernen in dieser Ausstellung, deren globale Themen uns alle angehen.

Und für Rettet den Drill war dies natürlich eine großartige Chance auf sich aufmerksam zu machen und Besucher des Tierparks Nordhorn für den Schutz der Drill zu sensibilisieren. Sämtliche Kosten zum Druck und Aufbau der Lernspiele hat übrigens der Tierpark Nordhorn selber getragen. Entwickelt wurden das Konzept sowie die Spiele von den Mitgliedern unseres Arbeitskreises Pädagogik in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Nordhorn.

Da dieser Drillbereich auch weiterhin bestehen bleibt, werden sicher viele der über 400.000 Jahresbesucher des Tierparks Nordhorn hier vorbeischlendern. Und wenn der ein oder andere dann auf den Drill aufmerksam wird, freuen wir uns natürlich sehr als Verein!

Datenschutzerklärung – auch für uns wichtig

Vieles drehte sich in den letzten Monaten um dieses Thema und auch wir als gemeinnütziger Verein sind davon betroffen.

Was bedeutet das konkret für unsere praktische Arbeit?

Es betrifft vor allem natürlich die Homepage. Mit der Firma VisionConnect, die für uns seit Jahren das webhosting durchführt (und sponsort!), haben wir einen von einem Datenschutzbeauftragten erarbeiteten Vertrag zur Auftragsverarbeitung für Zugriff auf Daten abgeschlossen. Somit kann die Firma weiterhin unsere Homepage betreuen, die Daten sind damit vertraglich und gesetzeskonform geschützt.

Aber auch unsere Drill-Info muss sich an die Regelungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) halten. In Zukunft müssten wir jeden einzelnen Spender, wie aber auch jedes neue Mitglied um sein Einverständnis bitten, seinen Namen darin zu veröffentlichen. Falls dieses nicht gegeben werden sollte (wofür wir volles Verständnis haben, denn nicht jeder möchte seine Spende veröffentlicht sehen), oder wir aber keine Antwort auf unsere Anfrage bekommen, würden wir die Namen nicht veröffentlichen.

Was aber, wenn der Spender/neues Mitglied durchaus gerne genannt werden möchte, unsere Anfrage denjenigen aber – aus welchen Gründen auch immer – nicht rechtzeitig erreicht.....?

Wir haben uns für den Moment entschieden, weder Spender noch neue Mitglieder in dieser Drill Info zu nennen.

Zu Guter Letzt:

WAZA Grant für die Drills in Kamerun

Kathrin Röper

Auch der Welzooverband WAZA (World Association of Zoos and Aquariums) unterstützt den Drill!

Der Erlebnis-Zoo Hannover hat sich in diesem Jahr erstmals um den WAZA Nature Connect Grant beworben und die beantragte Fördersumme von 10.000 \$ erhalten!

Der Betrag kommt dem „Family Nature Club: Engaging ex-hunter families in conservation in Cameroon“ zugute. Die Bewerbung erfolgte in Zusammenarbeit mit Rettet den Drill e.V. und dem Limbe Wildlife Centre. Der Betrag wurde zunächst vom Erlebnis-Zoo Hannover an den Artenschutz-Partner Rettet den Drill e.V. weitergeleitet. Wir werden das Geld in Absprache mit dem Manager des Limbe Wildlife Centres Guillaume Le Flohic überweisen, er ist zugleich Leiter der Projekts.

In der nächsten Drill-Info werden wir ausführlicher darüber berichten.

Neues um den Drill in Kürze

- Valencia:
Am 21. März und 10. Mai stellte sich bei der Drill-Gruppe im Bioparc Valencia doppelter Nachwuchs ein. Das erstgeborene Baby ist ein Weibchen, beim zweitgeborenen Jungtier ist das Geschlecht noch nicht endgültig bekannt.
- Dvur Kralove:
Ebenso zweifachen Nachwuchs gab es am 15. und 26. Juli im tschechischen Zoo Dvur Kralove. Erfreulicherweise sind beide Jungtiere Weibchen.

- München:
Am 23. September brachte die 14-jährige "Kaduna" im Münchner Tierpark Hellabrunn ihre Tochter "Shari" zur Welt.
- Hannover:
Zur Verstärkung der Drill-Gruppe im Erlebnis-Zoo Hannover traf am 26. Oktober die vierjährige "Ganja" aus dem Bioparc Valencia in Niedersachsen ein.



To save the many,
it began with one.

Calabar: thank you for 30
years of quiet inspiration to
preserve a species.


LOVE
& best holiday wishes,
Pandrillus

"Calabar" 1988-2018

Für das Lektorat geht ein besonderer Dank an Hans-Peter Meyer

Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch Tierpark Nordhorn

Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

Kontaktadresse: RETTET DEN DRILL e.V. Hesep Weg 140 48531 Nordhorn info@rettet-den-drill.de www.rettet-den-drill.de	 ...mehr als Artenschutz! Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Hauke Meyer, Inga Graber	Spendenkonto: Kreissparkasse Grafschaft Bentheim Konto-Nr.: 14075956 BLZ: 267 500 01 IBAN Nr.: DE95 2675 0001 0014 0759 56 BIC: NOL ADE 21 NOH Spenden bis 200 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt
---	---	--